

Kleine Eisenwaaren.

Flacher Kopf, helle Holzschrauben. Duzend, 2 Cents.
Schrauben Augen für Bilder usw. Duzend, 4 Cents.
Messing Schrauben Haken. Duzend, 5 Cents und aufwärts.
Messing Cup Haken, 6 für 4 Cents.
500 Fußteppich Nägel, in Paketen, 4 Cents.
Draht Nägel, 1 bis 2 Zoll Größe. Das Paket, 4 Cents.
Haken, 2 und 2½ Zoll. Duzend, 4 Cents.
4 und 5 Zoll dreieckige Feilen. Je 4 Cents.
Kleider oder Garderobe Haken, 6 für 4 Cents.

Neuer 4 Cents Laden,

J. G. Ludwig. 310 Kadawanna Ave.

Finleys

Aufräumungs Verkauf

von
Seide und
Mohair

zu

58 Cents.

Saisonable Waaren in passenden Längen für
Damen Taillen und separate Kleiderstücke.

Seide zu 25 Cents.

Reife und Enden von einfacher und verzierter
Seide, nicht ein einzelnes Stück dieser Partie,
das nicht doppelt werth ist.

36 Zoll farbige Taffeta
Seide zu \$1 00.

Tragt nach dieser Linie von allenbreiter Seide,
die ist eine unübertreffliche. Werth zu \$1.00.

510 und 512

Kadawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Wölkers, Weilman und

Bizelman,

Maurer, Kontraktoren, Baumeister,

Zimmer 514-515 Neuss Gebäude, Scranton.

Wir übernehmen alle Arbeiten.

Schmerzen

aller Art, auch die heftigsten
rheumatischen und
Nervenschmerzen,
die Qualen der Gicht

und die oft lebensgefährlichen
Folgen plötzlicher Erkältung
werden schnell und sicher beseitigt
durch die grosse Hausmedizin

„ANKER“

PAIN EXPELLER.

Seit über 35 Jahren in der ganzen
Welt bekannt und beliebt.

Man achte auf die
Marke Anker.

Stadt und County.

— Im Nay Aug Park „Boo“ stellte
sich Donnerstag Morgen ein junger
Affe ein.

— Kapitän John Horn und Enkelin
Elsa M. Weichel verleben den Sommer
zu Long Branch und West End, N. J.

— Das neue städtische Adressbuch
wurde Samstag ausgegeben und nach
der üblichen Berechnung hätte Scranton
nach demselben eine Bevölkerung von
125,000 Seelen.

— Die verschiedenen Minen der Um-
gebung werden wahrscheinlich während
des Monats August die meiste Zeit
nicht in Betrieb sein, denn die Nachfrage
nach Kohlen ist eine geringe und die
Aufspeicherungslager füllen sich auch
schnell auf.

— Wenn die Witterung günstig ist,
wird das heute stattfindende jährliche
Pic Nic der Zeitungsträger im Nay
Aug Park ein sehr gelungenes, denn
alle Vorbereitungen sind getroffen wor-
den, um den Knaben einen lustigen Tag
zu bereiten.

— In der Freitag Versammlung der
Armen-Vehörde stellten sich viele Be-
dürftige ein und da die meisten als wür-
dig befunden wurden, so entschloß man
sich, ihnen Beistand zu geben. Die re-
gulären Gehälter wurden erlobt, aber
wichtiges nicht vorgebracht.

— Da eine Beilegung der Mißhellig-
keiten zwischen den Union Anstreichern
und den Meister Anstreichern wieder
schiefgeschlagen ist, so beabsichtigen die
ersteren, einen Co-Operativen Shop zu
etablieren, um diejenigen zu befähigen,
welche es verweigern, Unionangestellte
zu beschäftigen.

— Der Fuhrmann George Lee erhielt
Donnerstag \$10 Strafe oder 60 Tage
Gefängnis, nachdem man ihn
erwischte als er in dem Morisimi Laden
an Kadawanna Avenue sich Cigarren
aneignete. Lee wurde in Ermangelung
der Strafe dem Gefängnis überliefert.
Er ist ein Bruder der Mörderin Emily
Lee.

— Taschendiebe scheinen hier wieder
an der Arbeit zu sein, denn am Son-
ntag wurden der Polizei zwei solche Fälle
berichtet. M. A. Ball von Bradport
wurde um \$110 und V. C. Siegel von
Brooklyn um \$48 erleichtert und beide
Vorfälle ereigneten sich an der Ecke
von Washington Avenue und Spruce
Straße.

— Arthur Morgans von Nay Aug
wurde Montag für sein gerichtliches
Ercheinen unter \$500 Bürgschaft ge-
stellt, weil er vor mehreren Wochen dem
Wirt William R. Fisch von dort \$19
gestohlen hatte. Letzte Woche wurde
Morgans verhaftet, weil er aus der
Wohnung seines Schwagers eine gold-
ene Taschenuhr, Kette und einen An-
zug stahl, doch wurde dieser Fall ge-
schlichtet.

— Die Polizei hob um 11 Uhr am
Samstag Nacht das Jackson House an
Franklin Avenue aus und erwischte zwei
junge Frauen und zwei junge Männer,
die dort Zimmer genommen hatten.
Die Verhafteten wurden bei dem Ver-
höre am Samstag je \$15 Strafe und
die Kosten bestraft und da es sich dabei
ergab, daß der Eigentümer William
Eldrige ein unordentliches Haus halte,
so wurde ein Verhaftungsbesehl gegen ihn
erlassen.

— Unterricht im Klavierspiel er-
theilt unter günstigen Bedingungen
Fräulein Emma Frey, 519 Pine Str.

— In der Wohnung ihres Sohnes,
Herrn P. A. Kaufhold von Linden
Straße, verschied am Donnerstag Frau
Elizabeth Gehm im Alter von 85
Jahren. Die Verstorbenen wird von
ihrem Gatten, Herrn Kaufhold und
Frau John Probst von hier und Frau
August Meisch und Frau Fred. Pan-
hart von St. Louis überlebt und ihre
Beerbigung erfolgte Samstag, nach ein-
em Trauerdienste in der deutschen M.
C. Kirche an Adams Avenue und Pine
Straße.

— Scranton soll in naher Zukunft
eine weitere Straßenbahn Compagnie
erhalten, indem die „West Side Street
Railway Compagnie“ um einen Freibrief
nachsucht. Die neue Compagnie wird
zuerst ihre Linie auf der Westseite aus-
bauen, aber später auch dieselbe nach
den anderen Stadtteilen und das Thal
auf- und abwärts ausdehnen. Promi-
nente Männer der Stadt, mit Kapital
und Erfahrung stehen hinter dem Pro-
jekt und Millionen von Dollars sollen
in demselben angelegt werden. Die
Interessierten gehen etwas heimlich vor
und posulieren ihre Absicht nicht in die
Welt.

— Als Dr. F. W. Lange am Freitag
Abend in Begleitung des Herrn Albert
Gutheing von Nordende zurückkehrte,
wurde sein Pferd durch den Bruch der
Schwengel erschreckt und riß aus, so-
bald er die Kontrolle desselben verlor. An
Providence Road kollidierte Dr. Lange's
Kutsche mit derjenigen von Dr. Wenz
und letztere wurde umgestoßen und
Wenz sowie seine Gattin abgeschleudert.
Nähe der Brücke über den Kadawanna
Fluß wurden dann auch Dr. Lange und
Herr Gutheing abgeworfen und ersterer
traf mit dem Kopfe einen Pfosten und
wurde teilweise betäubt. Während
Dr. Wenz und Herr Gutheing fastlich
unverletzt entkamen, erlitten Frau
Wenz und Dr. Lange verschiedene
Schrammen und eine starke Nerven-
erschütterung, aber keine ernstlichen Ver-
letzungen.

— Die Polizei hat endlich augen-
scheinlich den Mord der zwei Frauen-
zimmer, Frau Woodling und Frau Jay,
die am 1. Juli in ihren Betten an Cen-
ter Straße mit eingeschlagenen Schädeln
aufgefunden wurden, gelöst, indem sie
nach eingehender Untersuchung und
Prüfung aller Thatsachen zu dem
Schlusse gelangte, daß Anderson T.
Carlin beging am gleichen Tage des Mor-
des in seiner Wohnung an Nord Main
Avenue Selbstmord, indem er sich er-
schoss, wie es zur Zeit hieß, weil er seine
Zustellung als Fuhrmann verloren hatte.
Joseph Price gab der Polizei den
nötigen Aufschluß und erklärte, daß,
nachdem Carlin seine Stellung verloren
und seinen Lohn gezogen hatte, (am 29.
Juni), beide Nachmittags zusammen
tranken und um 6 Uhr ihre Abendmahl-
zeit in einem Restaurant an Penn Ave.
ein einnahmen. Später begaben sich
beide nach den Zimmern der ermordeten
Frauenzimmer, wo Price bis zwischen
10 und 11 Uhr Nacht verweilte, und
sich dann heimlich machte, wobei er an-
nahm, daß Carlin die ganze Nacht verblieb,
denn Carlin legte nicht heim. Am
folgenden Morgen, zwischen 10 und 11
Uhr, wurde Price nach der Thüre der
Woodling gerufen, um einen Gang zu
machen, den er wegen Mangel an Zeit
ablehnte, wobei er bemerkte, daß Carlin
in dem Bette der Woodling lag. Er
sah auch die beiden Frauen, welche in
ihren Nachgeschwändern waren. Als
Price ein paar Minuten mit Carlin
allein war, erklärte ihm dieser, daß die
beiden ihn um sein Geld betäubt hätten,
worauf Price dann zu den Frauen ging
und sie fragte, ob sie Carlin's Geld
genommen, was sie jedoch verneinten.
Er warnte sie dann, im anderen Falle
das Geld zurück zu geben, da er Carlin
als einen Mann mit auswandelndem Ge-
müth kannte, den er als gefährlich be-
trachtete. Ein paar Minuten später ver-
ließ Price die Zimmer und dieses war
das letzte Mal, daß die Frauen lebend
gesehen wurden von irgend Jemand als
wie dem Wörder. Die obigen Thatsa-
chen in Verbindung mit der, daß
Carlin schon seit wenigstens acht Mona-
ten mit der Woodling auf intimum Zuge-
zuge die Polizei mit ziemlich fest-
bestimmter, daß Carlin der Mörder ist
und kurz nachdem er die That began-
gen, durch Erschießen dann sein eigenes
Leben beendete.

— Portrait Photographieren, Fam-
ilien- und Gesellschaftsbilder, in beliebi-
ger Größe und hübscher Ausföhrung,
Reproduktionen jeder Art Bilder, Land-
schafts- und Häuseraufnahmen, schöne
Kreiden- und Wasserfarben-Portraits,
u. s. f. Beste Zufriedenheit in Arbeit
sowie Preis wird zugesichert.

Henry Frey.

— An Stelle des Diamond wird die
Kadawanna Compagnie einen neuen
Bredner errichten, der an \$100,000
kosten soll.

— Im Polizeigericht wurde gestern
Joseph Par, der auf dem Cirkusgrunde
in eine Schlägerei verwickelt war, wegen
Tragens verbotener Waffen um \$100
oder 30 Tage Gefängnis bestraft.

— Die Pine Brook, Capouse, John-
son und andere Gruben der Scranton
Kohlen Compagnie haben, angeblich wegen
Mangel an Bestellungen, den Betrieb
eingestellt, doch hofft man, nur auf
kurze Dauer.

— Die von New York kommenden
Züge auf der Kadawanna Bahn trafen
am Mittwoch Nachmittag mit zwei
Stunden Verspätung ein, veranlaßt
durch den Einsturz des Tunnels zu
DeFord, N. J.

— Nicht nur ist die Schulsteuer für
dieses Jahr erhöht worden, sondern
man hat auch die Werthabschätzung des
Eigentums hinaufgeschraubt, so daß
die Verschönerung noch schlimmer wird.
Ist auch möglich, wo so Viele ihre Hände
darin waschen wollen!

— Herr Wm. Connell, der vor ei-
nigen Tagen von einer Zusammenkunft
von Kohlenoperatoren zurückkehrte,
glaubt nicht, daß nächstes Frühjahr ein
Streik der Bergleute ausbrechen wird.
Wahrscheinlich haben Beide recht!

— Der 18 Jahre alte Walter Mc-
Farland von Dupont Court scheint ein
echter Waghals zu sein, denn am Frei-
tag Abend sprang er von der Spruce
Straße Brücke in den alten Damm der
Stahl Compagnie und entkam unver-
letzt. McFarland wiederholte am
Sonntag Nachmittag das Wagstück
wieder und die Polizei wollte es dies-
mal verhindern, kam aber, wie sehr oft,
etwas zu spät an. Sie verfolgte ihn,
konnte ihn aber nicht erwischen. Als
McFarland Montag nochmals den
Sprung machen wollte, gelang es der
Polizei, ihn zu verhaften.

Schul-Vehörde.

Die Montag Abend abgehaltene Ver-
sammlung dieser Körperchaft war eine
kurze, verlief aber trotzdem nicht ohne
Aufregung, denn ein Mitglied warf dem
anderen vor, daß es betrunken sei und
daß andere erwiederte das Compliment
Vorjäger Gibbons erklärte zuerst seinen
Kollegen, daß Gnaus voll sei, worauf
dieser sich schnell erhob, und bemerkte,
daß Gibbons voll sei—immer voll sei.
Die Komplimente (?) fanden statt, ehe
man darüber abstimme, den Wurf
kurzus wieder in Erwägung zu ziehen,
was zuletzt geschah.

Ronald B. Gleason von Honolulu
wurde mit einem jährlichen Salair von
\$2,400 als Prinzipal der neuen Hoch-
schule und Trainingsschule erwählt und
ihm noch außerdem \$200 für August
bewilligt, um vor Eröffnung derselben
alle Details auszuarbeiten. Schwänge-
beamtener Joyce legte einen Bericht vor,
laut welchem die Affessoren fanden, daß
es 21,376 Schulkinder giebt.

Das Thal abwärts.

Taylor.—Herr John Jungblut liegt
in seiner Wohnung an Main Straße
schwer krank darnieder und die Hoffnung
auf seine Wiedergenesung ist gering.—
Joseph Sullivan von hier fiel Sonntag
Morgen, als er die Eisenbahnbrücke
über den Kadawanna Fluß kreuzte, von
derselben ab und lag über zwölf Stun-
den in einem halbtaubten Zustande,
ehe man ihn auffand und nach dem
Kadawanna Hospital schaffte, wo gefun-
den wurde daß er an einer Erschüt-
terung des Rückgrates litt. Sein Zu-
stand ist gefährlich, aber nicht hoffnungs-
los.—Taylor Schlauch Compagnie No.
1 wird am 25. August eine Expedition
nach Lake Umbore veranstalten.—Der
Schweizer Männerchor wird nächsten
Sonntag einen Ausflug nach dem
Schultheis Waldchen unternehmen, wo-
zu er alle stehenden Freunde einladet.
Wenn das Wetter keinen Strich durch
Rechnung macht, darf man einem schö-
nen Feste entgegensehen. (Der Rest
der Correspondenz folgt nächste Woche;
sam zu spät für heute.)—Die Hige hol'
der Deibel, bei Kühmann und bei
Weibel kauf ich mir leichte Kleider.

— Der jugendliche George Hall von
Durvey fiel Donnerstag von einem
Bierwagen, dessen Räder ihn über-
fahren und ihm innerliche Verletzungen,
sowie einen großen Schnitt am Kopfe
zuzufügen. Es war zur Zeit Freitag,
ob sich der Knabe wieder erholen würde.

— Auf Veranlassung des Staats-
Bauinspectors Hagen von Wisconsin
wurde in Darlington, Wis., der Rast-
er der Gratiot State Bank J. C.
Johnson unter der Anklage, \$2000 un-
terzlagen zu haben, verhaftet.

Vom Kriegsschauplatz.

Der japanische Vormarsch von Korea
aus nimmt einen energischen Charakter
an und richtet sich auf die Orte Wou-
fan, Nangan und Haiagawa. Die Ja-
paner scheinen von Feldmarschall
Dyamas Hauptmacht, die dem General
Vinewitch gegenübersteht, beträchtliche
Verstärkungen erhalten zu haben.
Eine Landung von japanischen Truppen
in der Nähe von Wladivostok würde
nicht überraschend sein, denn ihre jetzi-
gen Operationen scheinen darauf abzu-
zielen.

Auf der Insel Sachalin haben die
japanischen Landungstruppen die Ort-
schaft Wladimirovka erreicht. Ihre
Artillerie besteht aus vierzig Maschin-
geschützen.
Der Korrespondent des Londoner
„Daily Telegraph“ in Tokio meldet,
daß eine japanische Armee nördlich von
Wladivostok gelandet worden ist und
daß eine vollständige Einschließung der
Festung nahe bevorsteht.

Nord Scranton.

Dem jugendlichen Peter Cowley
von Yard Str. wurde Donnerstag in der
Van Storch Beche das rechte Bein
zwischen Karkentbüffern gefangen und
bös zerdrückt.

Der Alarm von Rasten 69 am
Montag Nachmittag wurde durch ein
Feuer in der Wohnung des Frank W.
Wells an Green Ridge Straße verur-
sacht, das die Feuerwehr bewältigen
konnte, ehe großer Schaden entstanden
war.

Patrick Moran von Parker Str.
erhielt Dienstag Morgen im Leggett's
Creek Schacht ein Bein so böß zerdrückt,
als ihm ein Karren überfuhr, daß das
Glied im Kadawanna Hospital amputirt
werden mußte. Sein Zustand war zur
Zeit ein kritischer.

Wesley N. Thomas, der einen allge-
meinen Laden an Marwin Straße führt,
wurde Donnerstag verhaftet und für
sein gerichtliches Ercheinen unter Bürg-
schaft gestellt, weil er angeblich verfäl-
schtes Schmalz verkaufte. J. W. Hurst,
ein Staats Schwaaren Inspektor, erhob
die Anklage.

Alexander Smith von Green
Ridge wurde Samstag Nacht östlich von
Climpurt aufgefunden, wo ihn ein Zug
überfahren und ihm ein Bein vollstän-
dig abgeschnitten hatte. Man brachte
den Verletzten, dessen Zustand ein kri-
tischer war, zur Behandlung nach dem
Kadawanna Hospital.

Anthony Cason, Frank Stencan-
vitch und Walter Miller, die nahe der
Brisbin wohnhaft sind und seit einiger
Zeit durch sorgloses Abschneiden von
Schulwaffen seine Nachbarschaft terrori-
sirten, wurden Donnerstag ter-
\$50, \$10 und \$10 bestraft, nachdem sie am
Abend zuvor von der Polizei auf der
That erwischt worden waren.

Joseph Champ von Golden Str.
und als Miner in der Leggett's Creek Beche
beschäftigt, wurde Montag von einem
schweren Dedensfalle begraben und so
schlimm verletzt, daß er kurz nachher
starb. In der gleichen Beche erhielt am
selben Abend der Miner Peter Stevenski
durch eine verpöhtete Sprengung
mehrere Rippen gebrochen.

Der Bauhülfreier Lee Lovelash von
Green Ridge Straße fiel Montag von
einem Gerüst, das einstürzte, mit Wucht
auf die Erde und trug dem Fall eine
großere Kniekehle und verschiedene
Schrammen und Schnitte am Körper
davon. Der Unfall ereignete sich bei
einem neuen Gebäude an William
Straße, an welchem Lovelash arbeitete.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die
Kesselexplosion auf dem Kanonenboot
„Bennington“ die Wiedereinföhrung
des durch das Geleij vom Jahre 1899
abgeschafften „Engineering Corps“ in
der Bundesmarine zur Folge haben
wird. Unter dem jetzigen (1899er) Ge-
setze ist das Maschinisten- und das Deck-
officiers-Corps in Eins verschmolzen;
ein jeder Marineofficier soll demgemäß
im Stande sein, sowohl im Maschinen-
raum, wie auf Deck den Dienst zu lei-
sten. Die Praxis hat aber erwiesen,
daß das zuviel verlangt ist. Und so
wird nun die Rückkehr zu der alten Ein-
richtung, wo die Maschinenaufseht
einen besonderen Officiers-Dienstzweig
ausmachte, angelegentlich empfohlen.

Die Explosion auf dem „Bennington“
wurde auf die Thatfache zurückgeführt,
daß ein junger Officier, der vom Ma-
schinenwesen nicht genug verstand, die
Kesselüberwachung unter sich hatte.
Verantwortlich für die Aenderung vom
Jahre 1899 war eine Commission, der
Präsident Roosevelt (in seiner da-
maligen Eigenschaft als Hilfsmarine-
fretär) vorsah. Auch ein Beweis da-
für, daß — Laien in Fachfragen sich kein
Urtheil erlauben sollten.

Spezialitäten in unserer Haushalt-Abtheilung

im Basement für eine Woche,
anfangend Donnerstag, 27. Juli.

Wasserspazierer aus Stahlblech, mit Holzgriff. Regulär 5 Cts., speziell 3 Cts.
Frau Bott's nidelplattirte Bügelisen, drei Eisen, Handhabe und Stand. Regu-
lärer Preis 89 Cents, speziell zu 69 Cents der Saß.
Nidelplattirte Toiletten-Bügelisen. Regulär 25 Cents, speziell für 19 Cents.
Emeline Ofen-Po Itur. Speziell zu 4 Cents die Schachtel.
Bamboo Beranda-Screens, 6 Fuß breit, 8 Fuß lang, gut gemacht. Regulärer
Preis \$1.19, speziell für \$1.00.
Schwere kupferne nidelplattirte Theekessel, Größe No. 8. Regulärer Preis 89
Cents, speziell für 69 Cents.
9 bei 12 Zoll amerikanische Spiegel, mit einseitiger Eichen Imitations Rahme.
Regulärer Preis 25 Cents, speziell für 19 Cents.
Theekessel aus Silberstahl. Spezieller Bargain für 1 Cent das Stück.
Nidel Alarm-Uhren, korrekte Zeithalter. Regulärer Preis 69 Cents, speziell
für 59 Cents.

J. D. Williams & Bro. Co.

Nur 111 bis 117 Washington Avenue.

Kaiser und Zar in Konferenz.

Die Zusammenkunft des deutschen
Kaisers und des Zaren von Rußland in
den finnischen Gewässern darf mit Recht
als ein weltgeschichtliches Ereigniß be-
trachtet werden, wenn auch die Ergeb-
nisse derselben vielleicht erst in kommen-
den Jahren ihre Kreise ziehen. Speziell
betont muß werden, daß die Zusammen-
kunft ohne Zutun der hohen Diploma-
ten und lediglich auf den impulsiven
Wunsch der beiden Herrscher erfolgte.
Als Gegengewicht zu dem Dreibund
Deutschland, Oesterreich und Italien
erfolgte bekanntlich später eine An-
näherung und Verbrüderung Frankreichs
und Rußlands. Bei dem Ausbruch des
Krieges zwischen Japan und Rußland
stellte sich England entschieden auf die
Seite Japans und neuerdings haben
die Briten eine neue Trumppfarte aus-
gespielt, in der Marokko-Frage ein Ue-
bereinkommen mit Frankreich getroffen
und offen erklärt, daß sie sich bei einem
möglichen Konflikte zwischen Deutsch-
land und Frankreich auf die Seite des
letzteren stellen würden. Der Schach-
zug war ein genialer und darauf berech-
net, Deutschland auf dem Continente
völlig zu isolieren. Man scheint dabei
jedoch nicht in Erwägung gezogen zu
haben, daß die Annäherung Englands
— des Erbfeindes von Rußland — an
Frankreich in Rußland berechtigtes
Misstrauen hervorgerufen mußte.

Diesen Umstand hat der deutsche Kai-
ser schlaun benützt und eine Zusammen-
kunft mit dem Zaren angeregt, welche
von diesem bereitwillig angenommen
wurde. Der Kaiser kreuzte schon seit
einigen Tagen auf seiner Yacht „Hohenzollern“ in der Nähe von Helsingfors
und der Zar kam am Sonntag auf der
Yacht „Polarstern“ dahin; in der un-
mittelbaren Nähe der kleinen finnischen
Hafenstadt Borgo erfolgte am Sonntag
Abend die erste Konferenz zwischen den bei-
den Monarchen, welcher niemand sonst
beiwohnte. Eine zweite, ebenso private
Konferenz fand am Montag Morgen
nahe der Insel Björkö im Välorfsee statt.
Die erste Konferenz war auf der Yacht
„Hohenzollern“, die zweite auf der
„Polarstern“. Nach Schluß der Con-
ferenz gab der Zar seinem kaiserlichen
Gast ein glänzendes Bankett, worauf
der Kaiser unter dem Donner der Kan-
onen von den die Yacht „Polarstern“
begleitenden Kriegsschiffen nach seiner
Yacht „Hohenzollern“ zurückkehrte
Dienstag Vormittag traf der Zar an-
scheinend in der besten Laune in Peter-
hof ein.

Ueber das Resultat der Konferenzen
verlautet offiziell nur soviel, daß der
Kaiser dem Zaren von Rußland den
Rath erteilt habe, mit Japan unter
allen Umständen Frieden zu schließen.
Es unterliegt aber wohl keinem Zweifel,
daß auch die innere Lage Rußlands und
die allgemeine europäische Situation
Gegenstand der Konferenzen waren und
die historische Freundschaft zwischen
Deutschland und Rußland aufs Neue
bestätigt wurde.

Von Petersburg.

In dem Verzeichniß der Beamten
der Damen - Section des Deutschen
Krieger-Vereins fehlt aus Versehen der
Name von Frau Schwerter als Schatz-
meisterin.
— Das jährliche Sommerfest der ev-
lut. Peters Gemeinde findet am Mitt-
woch, den 16. August, in Wahler's
Harmonie Garten statt und kostet der
Eintritt 15 Cents. Gute Musik und
Erfrischungen aller Art werden den
Theilnehmern des Festes geboten.

Hay's Testament.

In dem Bureau des Testaments-Regi-
sters wurde in Washington das Testa-
ment des verstorbenen Staatsministers
John Hay zur gerichtlichen Bestätigung
hinterlegt. Der Verstorbene hat seinem
Bruder Leonard Hay und seiner
Schweiter Mary Hay Woolfolk alles
Eigentum in Warsaw, Ill., und je
\$25,000 vermacht. Charles Edward
Hay, der andere Bruder des Erblassers,
erhält \$50,000 und Harwood Otis
Whitney von Keotul, Iowa, \$2000.
Der ganze übrige Theil des Gesamt-
nachlasses fällt der Wittve, Frau
Clara Stone Hay, zu. Der Werth des
ganzen Nachlasses wird auf etwa eine
Million Dollars geschätzt.

Kerber wollen einen Vertreter im Cabinet des Präsidenten haben.

Der in Portland, Ore., tagende Con-
vent der American Medical Association
nahm eine von Dr. Weston S. Mont-
gomery aus Chicago entworfene Reso-
lution an, welche die Schaffung eines
neuen Regierung's Departments, das
den Namen „Department für öffentliche
Gesundheit“ führen soll, vorschiet, und
dessen Chef den Rang eines Cabinetmit-
gliedes einzunehmen hätte. Die ge-
nannte Resolution verlangt ferner die
Annahme und Durchführung strengerer
Gesetze zur Behandlung von Krankhei-
ten, denen durch Vorkichtsmaßregeln
vorgebeugt werden kann, in welcher
Richtung die Initiative des Congresses
dringend gewünscht wird.

Früherer Zeitungsherausgeber der Unterzahlungsbeduldgist.

John Duane Cannon, der Sohn des
in Utah verstorbenen hochgeachteten
Geschäftsmannes George D. Cannon, ist
in Verhage, Nordwest-Territorium, un-
ter der Anklage, als Sekretär der Utah
Commission zur Weltausstellung in
St. Louis \$2,100 unterzlagen zu ha-
ben, verhaftet. Er war früher Heraus-
geber und Redakteur der „Desert
News“, Brigade-General der Utah
Nationalgarde und Oberstleutnant der
rauhem Reiter Torey's während des
spanisch-amerikanischen Krieges. Be-
reits im Monat Februar ist der Ver-
haftungsbesehl gegen ihn ausgefertigt
worden, wurde aber vom Sheriff Emery,
der ein Mormon ist, und seinen Glaubt-
genossen Cannon schützen wollte,
nicht vollstreckt, bis Polizeichef Lynch
von Salt Lake, Utah, der nicht zur
Mormonenkirche gehört, sich der Sache
annahm, den Arrestbesehl des Ange-
klagten ausfindig machte und diesen
durch die bereitete Polizei des nordwest-
lichen Territoriums verhaften ließ.

Für Sommerfrühler.

Ein Aufenthalt in den hüben Perons
bergen während der heißen Sommermonate bietet
für den Stadtbewohner eine angenehme Ab-
wechslung. Das Hotel Dixon zu Moscow hat
spezielle Bequemlichkeiten für Gäste, die leicht
und schnell zu erreichen, da es nur zwölf Meilen
von Scranton liegt, und die feinsten Preise
findet möglich. Wegen näherer Auskunft wende
man sich an den Eigentümer.

Peter Diel,
Hotel Dixon,
Moscow, Pa.

Zu Ne: Hinterlassenschaft des ver-
storbenen Michael Cavanaugh, legittim von
dem Township von Carbonate, Kadaw-
anna County und Staat von Penn-
sylvania.
An dem dem Unterzeichneten Briefe von A-
miration ausgefertigt wurden, werden alle
Personen, welche Forderungen gegen die Hinter-
lassenschaft haben, ersucht, dieselben ohne Verzug
einzubringen, und solche, welche verbleiben sol-
den, werden Zahlung machen an.
John B. Ferris, Administrator,
326-327 Central Gebäude,
Scranton, Pa.